



# **Information Management Institut**

## **Jahresbericht 2012**

Prof. Dr. Wolfgang Alm  
Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann  
Prof. Dr. Eberhard Schott

17. Januar 2013



HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG  
INFORMATION MANAGEMENT INSTITUT

WÜRZBURGER STRASSE 45

D-63743 ASCHAFFENBURG

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1 VORWORT</b>	<b>1</b>
<b>2 ORGANISATION UND MITGLIEDER</b>	<b>2</b>
<b>2.1 Organisation</b>	<b>2</b>
<b>2.1.1 Labor für Informations- und Wissensbewertungssysteme</b>	<b>3</b>
<b>2.1.2 Labor für Service Management</b>	<b>4</b>
<b>2.2 Mitglieder</b>	<b>5</b>
<b>2.3 Eigenverlag des IMI</b>	<b>10</b>
<b>3 PROJEKTE IM IMI</b>	<b>12</b>
<b>3.1 Drittmittelprojekte – Vorhaben des ESF</b>	<b>12</b>
<b>3.1.1 ESF-Projekt „KontAkS“</b>	<b>12</b>
<b>3.1.2 ESF-Projekt „mainproject“</b>	<b>13</b>
<b>3.2 Wissensbilanz („Innovationsbündnis Hochschule 2013“)</b>	<b>16</b>
<b>3.3 Studentische Projekte</b>	<b>18</b>
<b>3.3.1 Akzeptanz von Cloud Computing – in Kooperation mit EuroCloud Deutschland_eco e.V.</b>	<b>18</b>
<b>3.3.2 Arbeitspaket für das EU-Projekt „iCity“ in Kooperation mit Fraunhofer FOKUS, Berlin</b>	<b>19</b>
<b>3.3.3 Institutional Repository – Handlungsempfehlung für die Hochschule Aschaffenburg</b>	<b>20</b>
<b>3.3.4 Akzeptanz von IT-Service-Management am Bayerischen Untermain</b>	<b>21</b>
<b>3.3.5 TPM im Office</b>	<b>22</b>
<b>3.4 Spenden</b>	<b>22</b>

<b>4 VERANSTALTUNGEN 2012 – IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE</b>	<b>23</b>
4.1 Fachgespräch „Beratungskonzepte für Cloud Computing – Trends im Software- und Servicemarkt“ der GI-Fachgruppe Software- und Servicemarkt im Rahmen der MKWI 2012, Braunschweig	23
4.2 Fachgespräch „Das Telemediengesetz und die Haftung von Plattformbetreibern“	25
4.3 WI-Sommerkolloquium 2012	26
4.3 Was wir tun, ist riskant – was wir nicht tun, aber auch! Risikomanagement als Baustein der Unternehmensführung Netzwerkveranstaltung mainproject	27
4.4 Abschlussveranstaltung ESF-Projekt KontAkS	27
4.5 Schnittstelle von E-Commerce und Finanzdienstleistungen; Sitzung der Kompetenzgruppe E-Commerce des eco e.V.	28
4.6 “Theorie und Praxis der Wertanalyse” Netzwerkveranstaltung von mainproject	29
4.7 Mobile Content Cologne	30
4.8 „TPM – Total Productive Management“, Netzwerkveranstaltung mainproject	30
4.9 E-Commerce und Social Networks in der öffentlichen Verwaltung; Sitzung der Kompetenzgruppe E-Commerce des eco e.V.	31
4.9 Besuchte Veranstaltungen	32
<b>5 VORTRÄGE (ALPHABETISCH NACH AUTOREN GEORDNET)</b>	<b>34</b>
<b>6 PUBLIKATIONEN</b>	<b>36</b>
6.1 Veröffentlichungen des Eigenverlags	36
6.2 Veröffentlichungen bei anderen Medien ( <i>alphabetisch nach Autoren geordnet</i> )	36
<b>7 SONSTIGES</b>	<b>38</b>

## 1 Vorwort

Das im Januar 2011 an der Hochschule Aschaffenburg von den Professoren Drs. Alm, Hofmann und Schott gegründete Information Management Institut (IMI) besteht seit nunmehr ca. zwei Jahren. Das IMI umfasst die schon seit mehreren Jahren erfolgreichen Labore für Informations- und Wissensbewertungssysteme und Service Management. Im Jahr 2012 wurde der an der Fakultät Wirtschaft und Recht der Hochschule Aschaffenburg für das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik neuberufene Kollege Prof. Dr. Andreas Hufgard als neues, ordentliches Mitglied in das Information Management Institut einstimmig aufgenommen.

Der vorliegende Institutsbericht erläutert die Organisation, die aktuellen Projekte und weiteren Aktivitäten des Instituts im Jahre 2012.

Nach 2011 war auch das Jahr 2012 ein erfolgreiches Jahr. Insbesondere hat das Volumen der im IMI durchgeführten Drittmittelprojekte ein sehr erfreuliches Ausmaß erreicht; die Projekte des IMI prägen das Spektrum der Angewandten Forschung an der hiesigen Hochschule, und im Besonderen an der Fakultät Wirtschaft und Recht, entscheidend mit.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die erfolgreiche Arbeit, Reputation und die Wirkung des Instituts in den nächsten Jahren fortsetzen lassen werden.

Aschaffenburg, im Januar 2013

Wolfgang Alm  
Georg Rainer Hofmann  
Eberhard Schott

## 2 Organisation und Mitglieder

### 2.1 Organisation

Das Anfang des Jahres 2011 eingerichtete „Information Management Institut (IMI)“ bündelt die Kompetenzen der Labore für Informations- und Wissensbewertungssysteme und Service Management der Hochschule Aschaffenburg, und weiterer fachlich verwandter Aktivitäten.

Das IMI betreibt Arbeiten und Projekte der Angewandten Forschung und des Wissenstransfers auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik<sup>1</sup>. Das Institut trägt damit dazu bei, das Profil und die Reputation der Hochschule Aschaffenburg auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik in der öffentlichen Wahrnehmung der Scientific Community zu entwickeln. Die Ergebnisse der Forschungsarbeiten werden in die akademische Lehre einfließen, um so dem gesetzlichen Auftrag einer praxisbezogenen Lehre vermehrt Rechnung zu tragen.

Die Schwerpunkte der Arbeiten und Projekte des IMI sind:

- Die Akquisition und Durchführung von Drittmittelprojekten an der Hochschule Aschaffenburg.
- Das Lehrgebiet „Information Management (Wirtschaftsinformatik)“ bzgl. seiner Mittelausstattung zu fördern.
- Die Förderung von Kontakten mit der *Scientific Community*, der gewerblichen Wirtschaft, der öffentlichen Hand und Verbänden.
- Durchführung regionaler, überregionaler und internationaler Veranstaltungen und Exkursionen, die der Qualität der Lehrveranstaltungen zuträglich sind.
- Förderung projektbezogener akademischer Studien- und Abschlussarbeiten mit Partnern aus der Wirtschaft.
- Veröffentlichung wissenschaftlicher Schriften.
- Veranstaltung von Vortragsreihen und Tagungen.
- Generelle Förderung des Offenen Akademischen Diskurses.

---

<sup>1</sup> Aktuelle Definition aus Wikipedia: Die **Wirtschaftsinformatik** (englisch: Information Management) ist eine Wissenschaft von Entwurf, Entwicklung und Anwendung von Informations- und Kommunikationssystemen in Wirtschaftsunternehmen. Aus Sicht der Informatik handelt es sich bei der Wirtschaftsinformatik um eine angewandte Informatik. Durch ihre Interdisziplinarität hat sie ihre Wurzeln in den Wirtschaftswissenschaften, insbesondere Betriebswirtschaftslehre, und der Informatik. Erkenntnisse und Methoden der Sozialwissenschaften, im Speziellen der Ethik, Soziologie und Psychologie, sowie benachbarter Wissenschaftsdisziplinen wie Kybernetik, Systemtheorie und Nachrichtentechnik sind für Forschung, Lehre und Praxis der Wirtschaftsinformatik relevant.  
(<http://de.wikipedia.org/wiki/Wirtschaftsinformatik>, abgerufen am 17. Januar 2013)

Eine thematische Unterteilung der laufenden Arbeiten bleibt durch die Mitgliedslabore des IMI bestehen.

### **2.1.1 Labor für Informations- und Wissensbewertungssysteme**

Das Labor für Informations- und Wissensbewertungssysteme wird durch die Professoren Wolfgang Alm und Georg Rainer Hofmann geleitet. Ziel des Labors ist der Aufbau und Betrieb von IT-gestützten Informations- und Wissensbewertungssystemen für Lehre und angewandte Forschung.

Dabei hat das Labor folgende Aufgaben übernommen:

- Aufbau von IT-gestützten Informations- und Wissensbewertungssystemen
- Zusammenarbeit mit der Wirtschaft im Bereich Informationsmanagement und Wissensbewertung
- Akquisition und Durchführung von Forschungs- und Drittmittelprojekten

Im Rahmen seiner Tätigkeiten hat das Labor die folgenden Projekte durchgeführt:

- KAM.com (Knowledge Asset Management)  
Laufzeit 2001 bis 2004  
Projektvolumen € 1,5 Mio. / Fördersumme € 0,75 Mio.
- Bewertung und Verwaltung von personifizierten und kodifizierten Wissenseinheiten (Knowledge Items) als Vermögenswerte.
- IPV (Innovation durch Patentierung und Verwertung)  
Partner:
  - Bayerische Julius-Maximilians- Universität Würzburg
  - Zentrum für angewandte Energieforschung, (ZAE Bayern)
  - Fraunhofer-PatentstelleLaufzeit Juni 2002 bis Dezember 2003  
Projektsumme / Fördersumme: € 0,023 Mio.
- MOESBU (ein Mediawiki-basiertes Offenes System für eine Expertenkartierung für die Fahrsicherheitsbranche am Bayerischen Untermain)  
Laufzeit Oktober 2007 bis Juli 2009  
Projektvolumen € 0,23 Mio. / Fördersumme € 0,13 Mio.

Aktuell durchgeführte Projekte sind die Projekte „Wissensbilanz“, die ESF-Projekte KontAKS und mainproject, sowie einige studentische Projekte. (s. Kapitel 3)

Zu den Aktivitäten des Labors gehört die Leitung der Fachgruppe „Software- und Service-Markt“ (FG SWSM) der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI). Seit über 10 Jahren adressiert die Fachgruppe SWSM, in der vormaligen Nummerierung als „FG 5.1“ bekannt, aktuelle Themen ihres fachlichen Interesses, den makro-ökonomischen Strukturen des Informations-technikmarktes.

Die mittelfristig angelegte Veranstaltungsreihe „Trends im Software- und Servicemarkt“ realisiert einen „Dialog mit der Praxis“ indem jeweils aktuelle Themen in Bezug auf den Software- und Service-Markt diskutiert und erörtert werden. Die Veranstaltungen finden einerseits als ca. zwei- bis dreistündige Fachgespräche mit zwei Referaten (typischerweise am Nachmittag ab 17:00 Uhr) zweimal im Jahr statt. Andererseits veranstaltet die FG SWSM auch Tracks mit Call-for-Papers und entsprechender Publikationstätigkeit im Rahmen größerer GI-Konferenzen, wie der WI (Wirtschaftsinformatik) und der MKWI (Multikonferenz Wirtschaftsinformatik).

Seit dem Oktober 2011 ist Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann der Sprecher der Kompetenzgruppe „E-Commerce“ des eco – Verband der Deutschen Internetwirtschaft e.V.. Diese Kompetenzgruppe dient dem fachlichen und wissenschaftlich-akademischen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer und führt hierzu Veranstaltungen in Form von Tagungen auch mit externen Fachreferenten und Kolloquien durch.<sup>2</sup>

### **2.1.2 Labor für Service Management**

Ziel des Labors ist die Entwicklung von Konzepten in den Themenbereichen Marketing und Organisation von Dienstleistungsunternehmen oder Dienstleistungsbereichen großer Unternehmen. Im Kernpunkt des Interesses liegen zum einen externe und interne Dienstleister aus dem IT-Bereich, zum anderen Dienstleister der Alten- und Krankenpflege.

Außerdem sollen aus dem Labor für Service Management preiswerte Unterstützungsleistungen für soziale Dienstleistungsorganisationen bereitgestellt werden. Diese Projekte werden im Wesentlichen in Zusammenarbeit mit Studenten durchgeführt.

Das Labor hat sich folgende Themenschwerpunkte gesetzt:

- Future Internet
- Serviceorientierte Organisation (SOO)
- IT -(Out)sourcing
- Kundenzufriedenheit in Dienstleistungssituationen
- Komplexität und Outsourcing
- Marketing sozialer Institutionen

Vom Labor übernommene Aufgaben:

- Durchführung der Aschaffenburg Management -Tage
- Durchführung von Studien
- Durchführung von Projekten zur Unterstützung von sozialen Institutionen
- Erstellung von Arbeitspapieren

---

<sup>2</sup> Vgl. <http://e-commerce.eco.de/>

Durch das Labor bereits durchgeführte Projekte:

- 1. Aschaffener Management-Tag zum Thema "(Out)sourcing-Strategien: Wege zur Serviceorientierten Organisation" am 29. September 2005
- 2. Aschaffener Management-Tag zum Thema "Komplexität und Outsourcing" am 27. September 2007
- 3. Aschaffener Management-Tage zum Thema „Kundenzufriedenheit im Outsourcing“ am 25. September 2009
- 4. Aschaffener Management-Tag zum Thema „Retained Organisation – Steuerung von Outsourcing-Beziehungen“ am 29. September 2011
- Entwicklung eines Logos und Neugestaltung der Webseite des Kreisaltenheims Amorbach
- Messung der Bewohnerzufriedenheit im Kreisaltenheim Amorbach und im Seniorenstift Erlenbach
- Messung der Mitarbeiterzufriedenheit im Pfründnerspital Arnstein
- Entwicklung neuer Produktideen für die Lebenshilfe Werkstätten Schmerlenbach e.V.

## 2.2 Mitglieder

Die Professoren Dr. Wolfgang Alm, Dr. Georg Rainer Hofmann und Dr. Eberhard Schott wurden zu den Direktoren des Information Management Instituts bestimmt.

### **Prof. Dr. Wolfgang Alm, Direktor**

**Tel: 06021-4206-700**

**wolfgang.alm@h-ab.de**



#### **Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:**

- Prozessmanagement und Projektmanagement
- IT Service Management (ITIL)
- Risikomanagement
- Qualitätsmanagement (z.B. auf Basis der Balanced Score Card)
- Wissensmanagement
- Informationsmanagement
- Business Process Reengineering

#### **Besondere fachbezogene Kenntnisse:**

- ITIL-Foundation-Zertifizierung
- PRINCE2-Foundation-Zertifizierung
- QM-Auditor (Fachauditor AuP), QMB

### **Sonstige Tätigkeit und Mitgliedschaften**

- seit 1998 stellvertretender Sprecher der GI-Fachgruppe 5.1 „Software- und Servicemarkt“
- seit 2004 Mitglied des Aufsichtsrates 3P Finanz AG, Darmstadt

### **Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, Direktor**

**Tel.: 06021-4206-700**

**georg-rainer.hofmann@h-ab.de**



### **Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:**

- Leitbilder und Strategien in der Unternehmensführung
- Strategien der Datenverarbeitung
- Management von Beratungs- und Service-Unternehmen
- „Beratungsbetriebslehre“
- Informations- und Wissensbewertungssysteme E-Commerce

### **Weitere Tätigkeiten und Mitgliedschaften:**

- seit 1993 Sprecher der Fachgruppe „SWSM – Software- und Service-Markt“ (5.1) der GI e.V.
- seit 2004 Mitherausgeber der Zeitschrift „Wirtschaftsinformatik“
- seit 2009 Mitherausgeber der Zeitschrift „World Journal of Business Management (WJBAM)“
- seit 2006 Beirat der Design3000 GmbH, Erbach im Odenwald
- seit 2008 Beirat des EigenKapitalForum (EKF) Bayerischer Untermain, Großwallstadt
- seit 2007 Mitglied, seit 2010 stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der CAPCom AG, Darmstadt
- seit 2011 Sprecher der Kompetenzgruppe „E-Commerce“ des eco Verband e.V., Köln

**Prof. Dr. Schott, Direktor**  
Tel.: 06021-4206-708  
eberhard.schott@h-ab.de



#### **Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit**

- Future Internet,
- Service Management, IT-Organisation,
- Transformation Management,
- HR Management in Transformationen,
- Outsourcing und Ausgliederung,
- Dienstleistungsmarketing,
- angewandte Mikroökonomie,
- Projektmanagement

#### **Mitarbeit in Beiräten, Aufsichtsräten und Arbeitskreisen**

- Seit Juni 2012 Mitglied im Verwaltungsrat der Viktoria Aschaffenburg
- Oktober 2011 - September 2012 Beirat der Hessen IT des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
- November 2011 – September 2012 Mitglied im Qualification Board des Software-Clusters
- Seit Januar 2011 Aufsichtsrat-Mitglied der TakeASP, Würzburg
- seit April 2010 Mitglied im Koratorium der CamCona e.V., studentische Unternehmensberatung an der Hochschule Aschaffenburg
- Mitglied im Verein Golden Place e.V. zur Förderung der Altenpflege in Deutschland
- Programmbeirat des Anwenderforums Outsourcing 2006 und 2008. Dieser Kongress des BITKOM ist die größte Outsourcingveranstaltung im deutschsprachigen Raum.
- Seit 2007 stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der SYNCWORK AG, Dresden, Berlin, Wiesbaden und Köln.
- Seit 2005 Arbeitskreis "Cloud Computing und IT-Outsourcing" des BITKOM
- Seit 1998 Arbeitskreis „Marketing“ der Schmalenbach-Gesellschaft - Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.
- Seit 1993 Arbeitskreis "Software- und Servicemarkt" der Gesellschaft für Informatik e.V., Fachbereich Wirtschaftsinformatik

**Dr. Andreas Hufgard**  
Tel. : 06021-4206-700  
andreas.hufgard@h-ab.de



**Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit**

- Informations- und Prozessmanagement
- Unternehmenssoftware: ERP, CRM, SRM, SCM und BI
- Einführung, Konfiguration und Adaption von Standardanwendungssoftware
- Geschäftsprozessmanagement, Anwendungsmanagement,
- Integrierte Geschäftsprozesse, Prozess- und Nutzungsanalysen,
- In-Memory-Computing, Cloud-Lösungen, Business-App

**Weitere Tätigkeiten und Mitgliedschaften:**

- seit 1993 Leitungsgremium „SWSM – Software- und Service-Markt“ (5.1) der GI e.V.
- seit 1994 Geschäftsführer, seit 2000 Vorstand der IBIS Prof. Thome AG, Würzburg
- seit 2007 Director IBIS America Holding LLC.
- seit 2011 Koordinator des Clusters „Business Process Analytics“ im Rahmen der Future SOC Labs Initiative des Hasso-Plattner-Instituts, Potsdam
- seit 2012 Aufsichtsrat der IBIS Business Consulting, Würzburg

Des Weiteren sind einige Mitarbeiter auf Projektbasis im Information Management Institut beschäftigt:

**Meike Schumacher, Dipl. BW (FH)**  
ESF-Projekte KontAKS und mainproject  
Tel.: 06021-4206-746 (Hochschule Aschaffenburg)  
Tel.: 06022-81-3667 (Industrie Center Obernburg)  
meike.schumacher@h-ab.de



**Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit**

- Akzeptanz von Systemen, insbesondere Systemen der Informationstechnik
- E-Commerce
- Dienstleistungsmanagement
- Anliegenmanagement im öffentlichen Sektor
- Cloud Computing

**Michael Tax, B.A.**  
ESF-Projekt mainproject  
Tel.: 06022-81-3666  
michael.tax@h-ab.de



**Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit**

- IT-Service-Management / ITIL
- Lean Management
- Prozessmanagement

**Stefan Roth**  
ESF-Projekt mainproject  
Tel.: 06022-81-3665  
stefan.roth@mainsite-services.com



**Schwerpunkt der Tätigkeit**

- Lean Management (Total Productive Management)
- Teambuilding
- Prozessanalysen und Prozessverbesserung in der Produktion und im Office-Bereich

**Thilo Berdami**  
ESF-Projekt mainproject  
Tel.: 06022-81-3664  
thilo.berdami@mainsite-services.com



**Schwerpunkt der Tätigkeit**

- Unternehmenskommunikation
- Total Productive Management

**Gero Leuchtweis**  
ESF-Projekt mainproject  
Tel.: 06022-81-3664  
gero.leuchtweis@mainsite-services.com



**Schwerpunkt der Tätigkeit**

- IT-Management
- Dokumentenmanagement
- IT-Business Projekte

**Hans-Peter Rüth**  
ESF-Projekt mainproject  
Tel.: 06022-81-3664  
hans-peter.rueth@mainsite-services.com



**Schwerpunkt der Tätigkeit**

- Integration von Geschäftsprozessen mit SAP
- Nutzerbetreuung SAP

**Cornelia Böhmer, Dipl. Ing.**  
Projekt Wissensbilanz  
Tel: 06021-4206-892  
cornelia.boehmer@h-ab.de



**Schwerpunkt der Tätigkeit**

- Wissensbilanzerstellung
- Zusammenarbeit mit den einzelnen Abteilungen und Referaten zwecks Datenerhebung
- Mitentwicklung eines berufsbegleitender Studiengangs an der Fakultät Ingenieurwissenschaften mit dem Abschluss Bachelor of Engineering in Elektro- und Informationstechnik im Rahmen des Projektes „Open e-University“. Dieses Vorhaben wird gemeinsam mit Professoren der Hochschule Darmstadt verwirklicht.
- Beratung und Betreuung der Interessenten und später der Studierenden dieses Studiengangs, Beratung von Firmen und Beantwortung deren Anfragen, allgemeine Organisation und Organisation von großen Veranstaltungen, Überwachung und Kontrolle der Finanzen, Betreuung der Dozenten und Lehrenden des berufsbegleitenden Studiengangs.
- FRAUKE<sup>3</sup>-Projektleiterin.

## 2.3 Eigenverlag des IMI

Das Information Management Institut betreibt einen eigenen Verlag unter dem Veröffentlichungen im Rahmen der Institutstätigkeit erscheinen. Im IMI-Verlag (ehemals LIWS-Verlag) sind bislang folgende Publikationen erschienen:

---

<sup>3</sup> Das Programm FRAUKE an der Hochschule Aschaffenburg ist ein Betreuungsprogramm für Studentinnen der Fakultät Ingenieurwissenschaften. Das Programm gehört zum BayernMentoring und hat das Ziel, jungen Frauen bei ihrem technischen Studium Unterstützung zu geben. Die geschieht über Mentoring von Ingenieurinnen zu Studentinnen, Studentinnen untereinander (speziell für die Erstsemester), Firmenbesichtigungen, spezielle Seminare und Veranstaltungen, die das Networking erleichtern.

<b>ISBN-13 - 978-3-</b>	<b>Titel</b>	<b>Jahr</b>
9808791-0-1	Management der Mitarbeiter-Expertise in IT-Beratungsbetrieben – Grundlagen, Methoden und Werkzeuge  Tagungsband zur Multi-Konferenz Wirtschaftsinformatik 2002 der Fachgruppe 5.1 „Software- und Service-Markt“	01/2003
9808791-1-8	Rational-ökonomische Wissensbewirtschaftung –  Projektabschlussbericht des HTO-Projektes „Wissen-Vermögens-Verwaltung (Knowledge Asset Management – KAM.com)“	12/2004
9808791-2-5	Business-IT Alignment – Trends im Software- und Service-Markt	2/2008
9808791-4-9	Entwicklung einer Expertisenkartierung für Car-2-X-Anwendungen  Projektabschlussbericht des HTO-Projektes: Ein Mediawiki-basiertes, Offenes System für eine Expertisenkartierung für die Fahrsicherheits-Branche am Bayerischen Untermain – MOESBU	04/2010
9808791-5-6	Implementierungsvorschläge für eine Wissensbilanz an der Hochschule Aschaffenburg	07/2009
9808791-6-3	Prozessmodellierung für das Qualitätsmanagement an der Hochschule Aschaffenburg	01/2010
9808791-7-0	Wissensbilanz – Außendarstellung der Hochschule Aschaffenburg	06/2010
9808791-8-7	Prozesslandkarte für das Qualitätsmanagement an der Hochschule Aschaffenburg	02/2011
9808791-9-4	Institutional Repository – Entwicklung eines Konzepts für die Einführung an der Hochschule Aschaffenburg	07/2011
9815120-0-7	Beratungskonzepte für Cloud Computing – Trends im Software- und Service-Markt  Tagungsband zum Fachgespräch im Rahmen der MKWI 2012	04/2012
9815120-1-4	Wissenstransferproject KontAkS - Abschlussbericht	10/2012

## 3 Projekte im IMI

Im Jahr 2012 waren im Information Management Institut drei größere Projekte – das heißt, mit jeweils einer Laufzeit von drei jeweils Jahren – angesiedelt. Ergänzt werden diese Projekte durch kleinere Vorhaben, wie Studentische Projekte, die jeweils auf die Dauer eines Semesters begrenzt sind.

### 3.1 Drittmittelprojekte – Vorhaben des ESF

Die derzeit laufenden beiden Drittmittelprojekte sind ESF-Projekte. Hier findet eine dreiteilige Finanzierung statt. Ca. 25% der Projektsumme kommt aus Eigenmitteln der Hochschule, 25% von einem Unternehmen, das Projektpartner ist. Die verbleibenden 50% werden durch den **Europäischen Sozialfonds** (ESF)<sup>4</sup> über das Bayerische Wissenschaftsministerium ko-finanziert. Die Projekte werden im Rahmen der Förderaktivität B9 – „Netzwerkaktivitäten zwischen Hochschulen und Unternehmen und Humanressourcen“ durch Herrn Helmut Potje und Herrn Bernhard Eibl vom Bayerischen Wissenschaftsministerium betreut.



EUROPÄISCHE UNION  
EUROPAISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN  
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN

#### 3.1.1 ESF-Projekt „KontAkS“

Am 30. September 2012 ist die Förderphase des ESF Projektes KontAkS nach dreijähriger Laufzeit zu Ende gegangen. Das Akronym „KontAkS“ steht für **Kontext** und **Akzeptanz** von **Systemen**, was auch der Gegenstand des Projektes war.



Ziel war es, den beteiligten Firmen über einen Wissenstransfer Methoden an die Hand zu geben, um „Kontext und Akzeptanz von Systemen“ zu untersuchen. Dies geschah über Workshops, Fachvorträge, oder auch sehr individuell in Form von Analysen der Akzeptanz von Produkten und Dienstleistungen in konkreten Fällen. Mit einer verbesserten Ausrichtung der Entwicklungen an der Nachfrage des Marktes können so sowohl langfristig Arbeitsplätze gesichert als auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Das Projekt hatte eine Gesamtprojektsumme von € 207.610,00. Vom Europäischen Sozialfond wurden € 102.775,00 ko-finanziert. Den verblei-

---

<sup>4</sup> Vgl.: <http://www.stmas.bayern.de/esf/index.php> (Informationen zum Europäischen Sozialfonds in Bayern)

benden Teil finanzierten anteilig die Hochschule aus Eigenmitteln und die Firma Qumola GmbH als Drittmittelgeber.

Das Projekt KontAKS wurde seitens des externen Gutachters, Herrn Gerd Schürmann, stv. Leiter des Fraunhofer-Instituts FOKUS Berlin, insgesamt als sehr erfolgreich bewertet. Die angestrebten quantitativen Ausbildungsziele, die geplanten Anzahlen von Veranstaltungen und qualifizierten Teilnehmern, wurden jeweils erreicht, bzw. deutlich übererfüllt. Das Projekt wurde auch formal ordnungsgemäß durchgeführt. Die Reputation des Vorhabens ist als sehr positiv anzusehen, nicht zuletzt die vorliegenden Anerkennungsschreiben diverser Projektpartner lassen klar erkennen, dass das Projekt KontAKS seine Ziele im Auftrag und im Rahmen des ESF-Programms vollumfänglich umsetzen konnte.

Aufgrund des seitens der diversen kleinen und mittelständischen Unternehmen, aber auch der öffentlichen Hand, artikulierten großen Interesses an Fragen der „Akzeptanz technischer Systeme“ wird das Thema Akzeptanz auch über die (geförderte) Projektlaufzeit hinaus weiter verfolgt werden. Das ESF-Projekt „mainproject“, welches seit Oktober 2011 ebenfalls unter der Leitung von Prof. Dr. Hofmann und Prof. Dr. Alm durchgeführt wird, hat die Methoden zur Akzeptanzermittlung in sein Aktivitätenportfolio übernommen.

Die in der Projektlaufzeit von KontAKS entstandenen Kooperationsansätze, unter anderem mit dem IT-Netz Bayerischer Untermain der Aschaffener IHK, dem EigenkapitalForum Bayerischer Untermain bei der Zentec GmbH in Grosswallstadt, der Gesellschaft für Informatik – Fachgruppe Software- und Service-Markt, dem EuroCloud Verband und eco e.V, beide Köln, und dem Fraunhofer Institut FOKUS, Berlin, können von mainproject weiter genutzt werden und somit angestoßene Themen weiter verfolgt werden.

Insofern ist eine erfreuliche Nachhaltigkeit der vom ESF in KontAKS geförderten Themen – über die Förderphase hinaus – gegeben.

### 3.1.2 ESF-Projekt „mainproject“

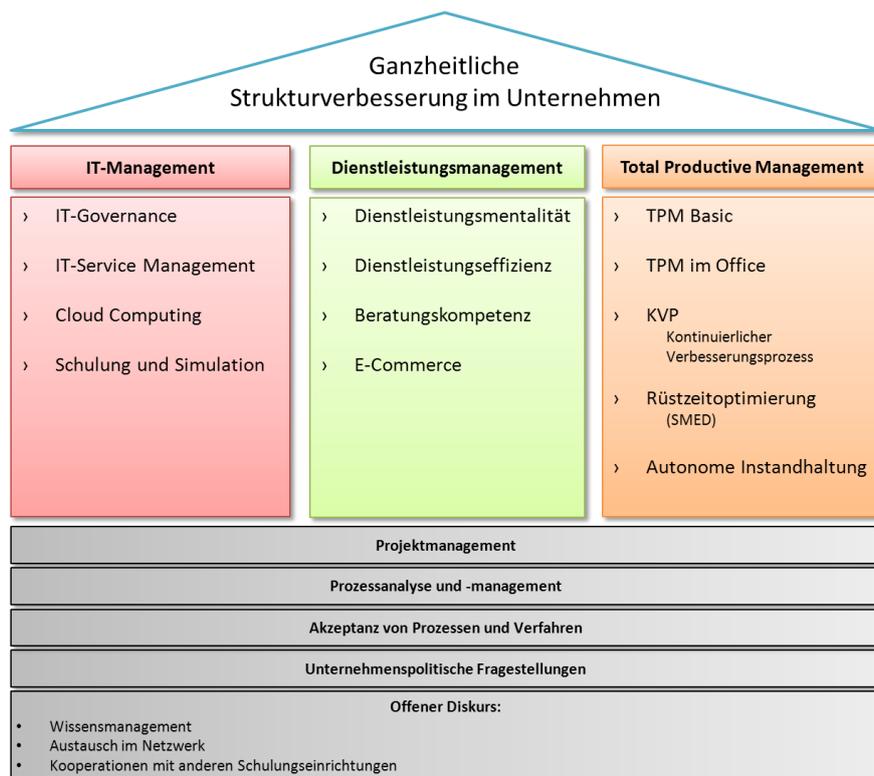
mainproject ist ein ESF-Projekt zum Wissenstransfer und der Nutzbarmachung des Innovationspotenzials der Hochschule Aschaffenburg für kleinere und mittlere Unternehmen der Region Bayerischer Untermain mit einer Projektlaufzeit von drei Jahren – vom 1. Okt. 2011 bis 30. Sept. 2014.



Das Projekt hat eine Gesamtprojektsumme von € 815.500,00. Vom Europäischen Sozialfond werden € 407.750,00 ko-finanziert. Den verbleibenden Teil finanzieren anteilig die Hochschule aus Eigenmitteln und die Firma Mainsite GmbH & Co. KG als Drittmittelgeber. Die Qualitätssicherung des Projekts übernimmt ebenso wie bei KontAKS Herr Gerd Schürmann, stv. Leiter des Fraunhofer-Instituts FOKUS Berlin.

Ziel von mainproject ist es, eine ganzheitliche Strukturverbesserung in den Unternehmen der Region zu erzeugen. Dies soll vor allem durch Wissenstransfer von Methoden der Prozessoptimierung, des Total Productive Managements (TPM) und des Dienstleistungsmanagements als Netzwerk-tätigkeit für Mitarbeiter regionaler Unternehmen. Ein Schwerpunkt liegt zunächst auf kleinen- und mittelständischen Unternehmen des Industrie Center Obernburg (ICO).

Da die Attraktivität einer Region als Wirtschaftsstandort, sowohl für bestehende Unternehmen als auch für potenzielle Neuansiedlungen, neben anderen Faktoren, entscheidend auf Qualität und Kenntnisstandard der verfügbaren Arbeitskräfte basiert, soll gemäß Zielsetzung der Kenntnisstand der dort beschäftigten Personen weiterentwickelt werden. Zu diesem Zweck bietet mainproject eine Wissensvermittlung auf Flexibilität (z.B. Seminare, Workshops, Fachgespräche, etc.) an. Zudem soll ein Netzwerk für Erfahrungsaustausch (z.B. themenbezogene „Stammtische“) zwischen den teilnehmenden Unternehmen geschaffen werden. Die Hochschule Aschaffenburg dient hierzu als neutrale Plattform. Dabei werden von die Wünsche und Ist-Situationen der Unternehmen berücksichtigt um ein kundenorientiertes Angebot zu schaffen.



**Abbildung 1: mainproject – das Projektangebot als Referenzmodell**

Für die Durchführung der Maßnahmen verfügt mainproject über einen modernen Schulungsraum innerhalb des Zentrum für wissenschaftliche Services und Transfer (ZeWiS) der Hochschule Aschaffenburg innerhalb des Industrie Center Obernburg (ICO), ausgestattet mit moderner Informationstechnik für 38 Teilnehmer. Daneben steht ein weiterer Raum für Konferenzen und Tagungen, Workshops und Lehrveranstaltungen mit umfassender Präsentationstechnik zur Verfügung. Beide Räumlichkeiten können, nach Verfügbarkeit, zudem für projektfremde Veranstaltungen angemietet werden.



**Abbildung 2: mainproject – Rechnerschulungsraum**



**Abbildung 3: mainproject – Konferenzraum**

Nach Ablauf der Förderung soll mainproject eigenständig werden, so dass die vermittelten Inhalte und Methoden seitens der Netzwerkteilnehmer weiter genutzt werden können. Damit wird dem Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer (ZeWiS) der Hochschule Aschaffenburg im Industrie Center Obernburg eine professionelle eigenständige Bildungseinrichtung zur Verfügung stehen, die auch Unternehmen der Region weiterhin mit Schulungs- und Beratungsleistungen versorgt. Die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Unternehmen kann so auch langfristig gesteigert werden.

### **3.2 Wissensbilanz („Innovationsbündnis Hochschule 2013“)**

**„Wissen ist Vermögen – aber es ist nicht einfach zu quantifizieren!“**

Nach dem erfolgreichen Projektverlauf des Jahres 2011 war mit den Vorarbeiten zur Befragung des Professoren-Kollegiums eine gute Ausgangsbasis für die anstehenden Aufgaben des Jahres 2012 geschaffen, denn die Erhebung der Daten zu den Kapiteln

- Anzahl, Art, Themen der wissenschaftlichen Veröffentlichungen,
- Mitarbeit in Gremien, Verbänden und Stiftungen,
- Weiterbildungsangebote für Dritte,
- Akademische Veranstaltungen an der Hochschule,
- Anzahl und Themen der gehaltenen Vorträge und Präsentationen,
- Anzahl von Gutachtertätigkeiten und
- Anzahl von Projektantragstellungen, erfolgreichen Projektakquisitionen und -abschlüssen

kann nur über eine direkte Befragung der Betroffenen realisiert werden.

Der erstellte Erhebungsbogen wurde an acht Professor(inn)en beider Fakultäten mit der Bitte übergeben, ihn auf inhaltliche Vollständigkeit und Plausibilität zu prüfen und ihn anschließend ausgefüllt zurückzusenden. Zu den für diesen Pre-Test ausgewählten Professor(inn)en zählte auch der Datenschutzbeauftragte der Hochschule, Herr Professor Dr. Pasckert, der somit gleichzeitig über das Projekt Wissensbilanz umfassend informiert wurde.

Im Januar erfolgte die Auswertung des Pre-Tests. Dank der kompetenten Rückmeldungen der acht Testpersonen konnte der Erhebungsbogen überarbeitet, ergänzt und verbessert werden. Im nächsten Schritt wurde dieser Bogen im März der Hochschulleitung (Herrn Professor Diwischek und Herrn Professor Hirdina) zur Begutachtung vorgelegt. Bei einem zweiten Treffen mit der Hochschulleitung im April wurde beschlossen, den Erhebungsbogen in zwei Teile zu gliedern, einen anonymen und einen persönlichen Teil. Dadurch sollte der investigative Charakter der Befra-

gung (Eindruck des „Ausfragens“) vermindert und seine Akzeptanz erhöht werden. Außerdem wurden die Modalitäten des Versendens und der anonymen Rückgabe festgelegt.

Der Befragungszeitraum erstreckte sich von Anfang Mai bis Mitte Juni 2012. Die Rücklaufquote betrug erfreuliche 72 %.

Parallel zur Befragung der Professor(inn)en wurden die Arbeiten am Entwurf der Wissensbilanz fortgeführt, der Teil 2 (Datenblatt) der Wissensbilanz 2010 wurde abgeschlossen und die Daten für das zurückliegende Jahr 2011 zusammengetragen. Im Rahmen dieser Arbeiten fand im März ein ausführliches Gespräch zwischen Frau Fecher und Frau Klotzsch vom Referat Personal mit Herrn Professor Hofmann und Frau Böhmer statt. Ziel war es, die verschiedenen Schwierigkeiten bei der Erfassung der Personaldaten aufzuzeigen – und zu verstehen – sowie für das Kapitel Humankapital eine akzeptable Lösung zu finden.

Im Juli 2012 schloss eine studentischen Seminargruppe, zu der Frau S. Büttner, Herr D. Fischer, Frau D. Glinka, Frau V. Neuf, Herr Ph. Rutschmann und Frau S. Wedekind gehörten, ihre Recherchen zum Thema „Institutional Repository – Handlungsempfehlung für die Hochschule Aschaffenburg“ ab, die in der WWW-Präsenz des LIWS zum Download zur Verfügung steht. In dieser Untersuchung wird die Software OPUS der Universität Stuttgart hinsichtlich der Verwendbarkeit für ein Institutional Repository an der Hochschule Aschaffenburg empfehlend betrachtet. Außerdem enthält die Arbeit einen Vergleich verschiedener Institutional Repositories, die bereits an einigen regionalen und überregionalen Hochschulen im Einsatz sind. Darauf basierend haben die Studierenden Handlungsempfehlungen für ein weiteres Vorgehen zur Einführung eines Institutional Repositories an der Hochschule Aschaffenburg aufgestellt.

Im Sommer 2012 konnten der Hochschulleitung neben der Auswertung der Erhebungsbögen die fertiggestellten Wissensbilanzen 2010 und 2011 (jeweils Teil 2, Datenblatt) inkl. der Literaturlisten vorgelegt werden.

In der vorgelegten Ausfertigung der Wissensbilanz 2010 ist der unterschiedliche Aufwand für das Zusammenstellen der Daten farblich gekennzeichnet: „Rot“ steht für sehr zeitintensive Bemühungen und „gelb“ für einen mittleren Zeitaufwand für das Datensammeln. Mit „grün“ wurden alle Daten markiert, die bereits aus verschiedenen Gründen an der Hochschule erfasst werden.

Ende Oktober 2012 kamen die Hochschulleitung und das Projektteam überein, dass für 2012 keine Wissensbilanz angefertigt wird, sondern in einem Abschlussbericht das Vorgehen, die geleisteten Arbeiten und die erreichten Ergebnisse dargestellt werden. Dieser Bericht soll bis Projektende vorliegen.

### **3.3 Studentische Projekte**

#### **3.3.1 Akzeptanz von Cloud Computing – in Kooperation mit EuroCloud Deutschland\_eco e.V.**

Viele Weiterentwicklung und Änderungen im IT-Bereich werden quasi „unbemerkt“ übernommen und – oftmals auch stufenweise – dem alltäglichen Gebrauch zugeführt. Es stellt sich gar nicht die Frage, ob und wann Verbesserungen und Innovationen zur Anwendung kommen, da diese ein Teil der kontinuierlichen Anpassung sind, die sich aus rationalen Entscheidungsprozessen ableitet. Doch in manchen Fällen sind rationale Überlegungen stark überlagert von „emotionalen“ Diskussionen zu Sinn und Zweck signifikanter Veränderungen: Cloud Computing ist mit Sicherheit eines der aktuellen Beispiele.

Es darf nicht außer Acht gelassen werden, dass bei aller Technikbetrachtung die IT von und für Menschen gemacht wird. Wenn Konzepte zum Tragen kommen, die für die Personen, die mit der Umsetzung befasst sind, signifikante Veränderungen des täglichen Arbeitsumfeldes und sozialen Kontextes mit sich bringen, ist viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Dabei stellt „Vertrauen“ einen gewichtigen Faktor dar – und damit verbunden alle Maßnahmen, die der Vertrauensbildung dienen.

Die Akzeptanzfaktoren und vertrauensbildenden Maßnahmen für Cloud Computing wurden in dieser Studie mit Hilfe der Methode der Case-based Evidence, zu Deutsch „fallbasierter Hinweis“, versucht zu ermitteln. Unter Case-based Evidence versteht das Information Management Institut die Annahme, dass sich bestimmte funktionale Mechanismen von einer Branche auf eine andere übertragen lassen. Es werden also Analogien identifiziert, die sowohl historisch als auch aktuell in anderen Branchen zu finden sind. Der Ansatz ist hier, die entsprechenden Hinweise und Faktoren aus den unten genannten – als isomorph antizipierten – Fällen per strukturierte Experteninterviews mit ausgewählten Vertretern zu untersuchen und zu identifizieren.

Die Leitfrage ist, wie Vertrauens-bildende Maßnahmen in Bezug auf technische Produkte anderer Branchen „funktionieren“ und welche Mechanismen der Vertrauensbildung auf Cloud Computing transferiert werden könnten. Es wurden hierzu vier Fälle betrachtet:

##### **Automobilbranche**

Hier interessiert vor allem die Frage, wie es zur Akzeptanz eines technischen Systems (PKW) kommt, das der Benutzer (Fahrer) technisch kaum mehr durchschaut. Es wird zudem betrachtet, wie „Kapselungen“ technischer Funktionen, wie etwa des ABS funktionieren, auf die der Benutzer sich verlässt, ohne weitere Einfluss-, Kontroll oder Modifikationsmöglichkeiten zu haben. Neben den Kapselungen“ technischer Funktionen werden auch die juristischer Funktionen, wie etwa die Allgemeine Betriebserlaubnis betrachtet.

### **Bankenbranche**

Eine Branche in der Vertrauen eine Schlüsselrolle spielt, ist wohl die Bankenbranche. Hier interessiert vor allem wie Vertrauen signalisiert und gewonnen wird. Näher betrachtet wird die vertrauensbildende Funktion von Rückversicherungen, wie z. B. Sicherungsfonds der Genossenschaften und die Gewährsträgerhaftung der Sparkassen.

### **Verbunde mit IT Leistungen – am Beispiel der DATEV eG**

DATEV hat als Anbieter von Software für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte eine de-facto-Monopol-Stellung. Da die berufsständische Genossenschaft schon seit über 40 Jahren eine dem Cloud Modell entsprechende Software as a Service Leistungen anbietet, stellt sie ein passendes Untersuchungsobjekt bezüglich vertrauensbildenden Maßnahmen in der Cloud-Branche dar.

### **Super E10 Kraftstoff**

Im Unterschied zu den vorangegangenen Fällen, stellt der Fall Super E10 Kraftstoff ein Gegenbeispiel dar. Anhand der offensichtlich gescheiterten Einführung des E10 Kraftstoffes in Deutschland sollen diese Gründe identifiziert und analysiert werden. Im Fokus der Untersuchung stehen insbesondere die Themen der fehlenden Akzeptanz und des fehlenden Vertrauens durch den Kunden.

Die Ergebnisse der Studierenden wurden von Prof. Dr. Hofmann und Meike Schumacher weiter ausgearbeitet und schließlich ein Leitfaden mit dem Titel „Studie zur Akzeptanz von Cloud Computing“ über den EuroCloud Deutschland\_eco e.V. veröffentlicht.

### **3.3.2 Arbeitspaket für das EU-Projekt „iCity“ in Kooperation mit Fraunhofer FOKUS, Berlin**

Im Sommersemester 2012 leistete eine Gruppe Studierender des Schwerpunktes Wirtschaftsinformatik – Process Management – einen Beitrag für Fraunhofer FOKUS im Rahmen des europaweiten Projektes „iCity“. Fraunhofer FOKUS ist mit der Bearbeitung des Arbeitspaketes 2 des iCity Projektes beauftragt. Ziel des iCity Projektes ist es, den sogenannten Co-Creation Prozess für Services im öffentlichen Sektor zu fördern, sowie kommunalen und städtischen Verwaltungen ein Rahmenwerk zur Etablierung und Erweiterung eines sogenannten Open Innovation Ecosystems an die Hand zu geben. Motivation für dieses Projekt ist die steigende Nachfrage an Services im Zusammenhang mit Open Data und Open Infrastructure.

Die Aufgaben des Arbeitspaketes 2 fokussieren sich hauptsächlich auf die sogenannten Living Labs und leiten sich aus der Aufgabenbeschreibung der Projektdokumentation ab. Es ist anzunehmen, dass der Begriff des Living Labs in diesem Arbeitspaket synonym mit dem Begriff des Open Innovation Systems verwendet wird, welcher in der groben Projektbeschreibung definiert wurde. Living Labs sind somit nutzerorientierte

Ökosysteme, die zur Erforschung und Entwicklung neuer Lösungen genutzt werden.

Die Beschreibung des Arbeitspaketes teilt sich weiterhin in verschiedene Aufgaben ein. Da diese einzelnen Aufgaben zu viel Aufwand und Zeit für den Umfang einer Projektarbeit benötigten, wurde ein eigenes Aufgabenpaket der Hochschulprojektgruppe entwickelt. Ziel dieses Aufgabenpaketes war es, die Arbeiten von Fraunhofer FOKUS am Arbeitspaket 2 mit sinnvollem Input zu unterstützen und eventuell zusätzliche nützliche Informationen zu liefern.

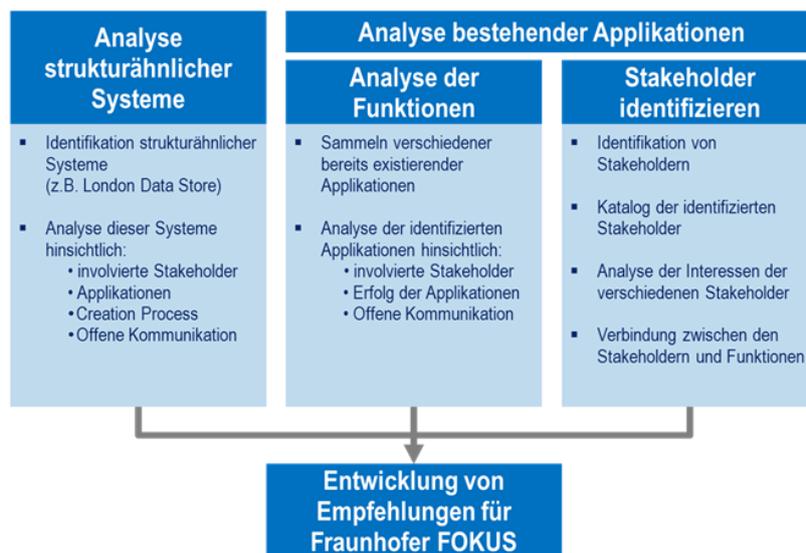


Abbildung 4: Darstellung der Aufgaben der Projektgruppe iCity

Der Input der studentischen Projektgruppe wurde von Seiten Fraunhofer FOKUS als sehr nützlich empfunden und hat eine entsprechende Aufmerksamkeit – auch internationale Beachtung – erfahren.

### 3.3.3 Institutional Repository – Handlungsempfehlung für die Hochschule Aschaffenburg

Im Sommersemester 2012 beschäftigte sich eine Gruppe Studierender des FWPF „Beratungsprojekt“ erneut mit der Einführung eines Institutional Repositories. Die Arbeit bezog sich auf die Vorarbeiten, die eine studentische Arbeitsgruppe des gleichen FWPFs bereits im Jahr 2010 durchführte. Hintergrund beider Arbeiten ist das im Jahr 2009 zwischen der Hochschule Aschaffenburg und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst geschlossene „Innovationsbündnis Hochschule 2013“. Aufgrund der schlechten Bewertung der Reputation der Hochschule Aschaffenburg wurde in den Zielvereinbarungen das Ziel, die wissenschaftliche Reputation der Hochschule durch die Erstellung einer Wissensbilanz, die die wissenschaftliche Leistung der Hochschulangehörigen dokumentiert, vereinbart.

Bereits 2010 wurde eine Untersuchung durchgeführt, die sich mit der Erstellung einer Wissensbilanz zur Außendarstellung der Hochschule befasste. Danach sollen Anreize für Veröffentlichungen geschaffen werden. Zudem wurde die Kritik laut, dass auf den Webseiten vieler Professoren keine Register über Publikationen vorhanden wären. Außerdem ist ein funktionierendes Publikationssystem an der Hochschule notwendig, um Forschungsarbeiten und sonstige wissenschaftliche Arbeiten reputationsfördernd nutzen zu können. Daher wurde beschlossen, dass die Einrichtung eines Institutional Repository eine sehr gute Lösung wäre, um die wissenschaftliche Reputation der Hochschule Aschaffenburg zu verbessern.

In diesem Zusammenhang wurde entschieden, dass die Software OPUS der Universität Stuttgart für das Institutional Repository der Hochschule Aschaffenburg verwendet werden soll. Im Rahmen der 2012 durchgeführten Untersuchung wurden Kriterien bestimmt, die die Hochschule Aschaffenburg bei der Verwendung der Software OPUS unbedingt beachten muss, um sich im Vergleich zu anderen Institutional Repositories bewähren zu können.

Diese Arbeit gibt zunächst einen ausführlichen Überblick über die Software OPUS. Im Anschluss wurden bereits bestehende Institutional Repositories einzeln betrachtet. Diese wurden dann untereinander verglichen und aus den gewonnenen Ergebnissen und Erkenntnissen der Vergleiche wurde im Anschluss eine umfangreiche Handlungsempfehlung bzgl. der Dienstleistungsangebote für die Produzenten – Professoren und Studenten/Studentinnen – und die Nutzer – unterschieden in externe und interne Nutzer – bzgl. des geplanten Hochschulschriftenservers der Hochschule Aschaffenburg verfasst.

### **3.3.4 Akzeptanz von IT-Service-Management am Bayerischen Untermain**

In der heutigen Geschäftswelt wird es immer wichtiger, Geschäftsprozesse bestmöglich durch die Informationstechnik zu unterstützen, um erfolgreich wirtschaften zu können. Diese Entwicklung ist auf den Wandel der IT zur Kunden- und Serviceorientierung zurückzuführen. Aus diesem Grund gewinnt IT-Service-Management immer mehr an Bedeutung. Im Rahmen des ESF-Mainprojekts führte die Studentengruppe eine Projektarbeit durch, die Aufschluss über die Akzeptanz von IT-Service-Management in Betrieben am Bayerischen Untermain bringen soll. Das Ergebnis dient der Ermittlung von Beratungsbedarf, um den regionalen Unternehmen eine Möglichkeit zur Verbesserung ihrer IT-Prozesse zu geben und sie somit wettbewerbsfähiger zu machen.

Zu Beginn der Projektarbeit wurden die Frameworks ITIL, MOF und e-TOM veranschaulicht, welche Best Practice Empfehlungen bezüglich des IT-Service-Management geben. Anschließend entwickelte die Projektgruppe einen Fragebogen, der die Akzeptanz des IT-Service-Managements in regionalen Betrieben ermitteln soll. Die erhaltenen Ergebnisse wurden ausgewertet und mit anderen Studien bezüglich dieses Themas vergli-

chen. Anschließend erfolgt eine Handlungsempfehlung. Den Abschluss des Projekts bildet ein Fazit, welches die gewonnenen Schlüsse aufzeigt.

### **3.3.5 TPM im Office**

Zur Unterstützung der Projektarbeiten bei mainproject, wurde im Wintersemester 2012 von einer studentischen Arbeitsgruppe des Schwerpunktes Wirtschaftsinformatik unter der Leitung von Prof. Alm ein Teil eines Seminars für den Bereich Administration entwickelt.

Den Kern dieses Seminars bildet ein simulierter Auftragsabwicklungsprozess, an welchem die Teilnehmer die theoretischen Grundlagen der Prozessoptimierung direkt in die Praxis umsetzen und erste Erfahrungen sammeln können. Die Simulation wurde von der Studentengruppe komplett ausgearbeitet, und getestet. Dafür wurden die erforderlichen Ausstattungsgegenstände, wie Telefone mit Telefonanlage, Drucker, Rechner und Büromaterial erarbeitet beschafft, aufgebaut und installiert. Die Dokumentation umfasst den Aufbau der Simulation, das Drehbuch für den Spielleiter und die einzelnen Rollenbeschreibungen der vorgesehenen Abteilungen für die Spielteilnehmer. Der Aufbau und die Funktionsweise der Simulation wurde in einer Abschlusspräsentation einem erweiterten Kreis von interessierten Teilnehmern innerhalb und außerhalb des ICO vorgestellt.

Die studentische Projektgruppe hat mit dieser Arbeit einen sehr guten Grundstein gelegt, der nun von Seiten des Projektteams von mainproject weiter verfeinert werden wird.

## **3.4 Spenden**

Dem Information Management Institut gingen im Jahr 2012 folgende Spende zu:

- 500,- EUR von Pricewaterhouse Coopers
- 3000,- EUR vom eco e.V.
- 4200,- EUR vom Project iCity

## **4 Veranstaltungen 2012 – in chronologischer Reihenfolge**

### **4.1 Fachgespräch „Beratungskonzepte für Cloud Computing – Trends im Software- und Servicemarkt“ der GI-Fachgruppe Software- und Servicemarkt im Rahmen der MKWI 2012, Braunschweig**

Am Nachmittag des 29. Februar 2012, fand auf dem Campus der Technischen Universität Braunschweig im Rahmen der Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI) 2012 ein halbtägiges Fachgespräch statt. Thema der Veranstaltung war „Beratungskonzepte für Cloud Computing – Trends im Software- und Service-Markt“.

Folgende Referate und Themen waren Gegenstand des Fachgesprächs:

#### **Über die Herausforderung der doppelten Ununterscheidbarkeit von IT-Service-Providern im Cloud Computing-Beratungsmarkt**

*Herr Thomas Deelmann, T-Systems International GmbH, Bonn*

IT-Beratungsleistungen sind per Definitionem die intervenierende Begleitung eines vertraglich beauftragte Dienstleistungs- und Transformationsprozesses durch Analyse, Beschreibung und Lösung eines informationsverarbeitungs- oder informationstechnologiebezogenes Problem des Klienten. Bezogen auf Beratungsleistungen im Cloud Computing-Umfeld wurden zwei Dilemmata festgestellt: Für Klienten nur schwer unterscheidbare Produkte und (Beratungs-)Dienstleistungen, sowie kaum ausreichende Differenzierung der (Beratungs-)Anbieter durch geringe Markenbekanntheit (produktgetrieben), geringe Marktanteile (kleinteilige und heterogene Anbieterstruktur), und kaum vorhandene strategische Positionierung der Anbieter.

#### **B2B-Geschäftsszenarien mit Cloud-Lösung SAP Business ByDesign**

*Herr Dr. Andreas Hufgard, IBIS Prof. Thome AG, Würzburg*

Der Vortrag erläuterte die Einsatzmöglichkeiten von SAP Business ByDesign in B2B-Geschäften. Vorteil ist die vereinfachte Integration der Software ins Unternehmen, wodurch eine Konzentration auf Geschäftsprozesse und -aktivitäten ermöglicht wird. Durch den Einsatz von SAP Business ByDesign als Lehrinhalt der Bachelor- und Masterstudiengänge Wirtschaftsinformatik an der Julius-Maximilian-Universität Würzburg werden außerdem weitere Geschäftsszenarien entwickelt.

## **Cloud Computing: Industrialisierung der IT und deren Auswirkungen für mittelständische Cloud Service Provider**

*Herr Bernd Becker, Vorstandsprecher der Eurocloud Deutschland\_eo e.V., Scout2Cloud Unternehmensberatung*

Thematisiert wurden die Auswirkungen die Cloud Computing auf mittelständische Cloud-Anbieter, aufgrund typischer Rahmenbedingungen hat. Diverse Befragungen haben ergeben, dass kritische Faktoren bei der Akzeptanz von Cloud-Services u.a. die Sicherheit, der Datenschutz und unzureichende Vereinbarungen zwischen Anbieter und Kunde sind. Diese Faktoren hängen maßgeblich von der Seriosität des Anbieters, Gewährleistung des Datenschutzes und transparenten Vertragsgestaltungen ab. Zudem haben Referenzen des Anbieters (bekannte Kunden) einen positiven Einfluss auf die Akzeptanz des Kunden. Durch die starke Fragmentierung des Rechtsrahmens in Europa und auf der globalen Ebene ergibt sich eine Notwendigkeit für globale Standards für Datenschutz und Datensicherheit. Die Einhaltung dieser können dann durch Zertifikate nachgewiesen werden.

## **Rechtsfragen des Cloud Computing**

*Frau Manuela Finger, SJ Berwin LLP, Frankfurt am Main*

Im Vortrag wurden primär datenschutzrechtliche Schwerpunkte des Cloud Computing sowie Forderungen Datenschutzbehörden erläutert und diskutiert. Hauptmerkmale sind die Verantwortlichkeit der Cloud-Nutzer für die Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung und der Einhaltung sämtlicher datenschutzrechtlicher Bestimmungen. Besonders problematisch ist der grenzüberschreitende Datenverkehr bei der Nutzung von Cloud-Services mit Bezug außerhalb der Europäischen Union (EU) bzw. des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR), da hier im Vergleich ein deutlich niedrigeres Datenschutzniveau im Vergleich zur EU vorhanden ist. Insbesondere wird auf den USA Patriot Act hingewiesen.

## **Eine regionale Akzeptanzanalyse zum Cloud Computing im Rahmen des ESF-Projektes KontAKS**

*Frau Meike Schumacher, Hochschule Aschaffenburg*

Im letzten Themenblock des Fachgesprächs wurde eine Akzeptanzanalyse zum Thema Cloud Computing vorgestellt, die in Zusammenarbeit mit Kleinen und Mittelständischen Unternehmen der Region Bayerischer Untermain erfolgte. Die Analyse wurde im Rahmen von KontAKS ([www.kontaks.de](http://www.kontaks.de)), einem Projekt des Europäischen Sozialfonds (ESF), durchgeführt. Als Ergebnis wurde vor allem hervorgehoben, dass die Akzeptanz von Cloud Computing maßgeblich vom Vertrauen des Nutzers in den Anbieter abhängt. Da Menschen nicht der Technologie per se vertrauen, sondern den anbietenden Personen bzw. Institutionen, ergibt sich ein Dilemma, welches sich vor allem darin begründet, dass diese in

der Regel nicht persönlich bekannt sind. Daher muss die Vertrauenswürdigkeit durch Regeln und Standards sowie die Reputation nach außen hin dargestellt werden.

Die Chartsets der Präsentationen und den Tagungsband zur Veranstaltung findet man im Download-bereich unter <http://www.h-ab.de/ueber-die-hochschule/organisation/labor/labor-fuer-informations-und-wissensbewertungssysteme/fachgruppe-software-und-service-markt/sitzungsunterlagen-1/> im Netz.

## **4.2 Fachgespräch „Das Telemediengesetz und die Haftung von Plattformbetreibern“**

Die Kompetenzgruppe E-Commerce des eco e.V. traf sich am 13. März 2012 unter der Leitung von Prof. Dr. Hofmann zu Gast bei der Wirtschaftssozietät SJ Berwin in Frankfurt am Main.

Der thematische Schwerpunkt der Sitzung lag auf rechtlichen Aspekten des E-Commerce. Die gehaltenen Vorträge waren nicht nur informativ sondern führten auch zu angeregten Diskussionen:

### **Manuela Finger, LL.M. : Das Telemediengesetz (TMG) und die Haftung von Plattformbetreibern**

Im Vortrag von Frau Finger ging es um die TMG-Novelle, die eine deutliche Erweiterung der Informationspflichten aller Anbieter von Diensten im Internet zur Folge haben wird. Geplant sind – etwa – ein „Löschknopf“ und damit eine Löschroutine in Bezug auf personenbezogene Nutzerdaten. Hierzu kam die Frage aus dem Kreis der Teilnehmer, in wie weit überhaupt ein solcher „Löschvorgang“ im Internet technisch möglich sein könne, da doch unzählige Kopien einer Datei im Netz vorhanden sein können.

Die TMG-Novelle sieht zudem zusätzliche Pflichten der Anbieter von Diensten mit nutzergenerierten Inhalten (z.B. soziale Netzwerke) vor. Für weitere Diskussion sorgte vor allem die Pflicht der Anbieter von Telemediendiensten nach § 13a TMG-E die höchste Sicherheitsstufe nach Stand der Technik zu gewährleisten. Hier waren sich die Teilnehmer einig, dass die „höchste Sicherheitsstufe nach Stand der Technik“ vielmehr durch eine „am Markt übliche höchste Sicherheitsstufe“ zu ersetzen wäre. Frau Finger stellte darüber hinaus die geplante EU-Datenschutzverordnung vor, die als einheitlicher Rechtsrahmen in ganz Europa gelten soll. Hier stellte sich vor allem die Frage, ob die Verordnung innerhalb Europas greift (also auch für nicht-Europäer, die sich in Europa aufhalten) oder auch für Europäer, wenn diese sich nicht (lokal) in Europa befinden. Des Weiteren ging Frau Finger in ihrem Vortrag auf die rechtskonforme Einbindung von Cookies ein und wie hierfür die Einwilligung beim Nutzer einzuholen sei. Der Vortrag schloss mit einer Übersicht zu Rechtsfragen des Cloud Computing.

## **Manuel Biehler, Rechtsanwalt : „Aktuelle Entwicklungen der Rechtsprechung zur Plattformbetreiber-Haftung**

Herr Biehler adressierte in seinem Vortrag vor allem die neue Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes bezüglich der Haftung von eBay und anderen Plattformbetreibern für rechtskonforme, resp. rechtswidrige Angebote. Herr Biehler ging darauf ein, welche Pflichten für die Plattformbetreiber bestehen und worauf Rechteinhaber achten müssen, wenn sie Ansprüche gegenüber Plattformbetreibern gelten machen wollen.

Für Diskussion sorgte vor allem die Vorstellung der neuen Rechtsprechung des BGH hinsichtlich der Fragen „wann machen sich die Plattformbetreiber fremde Inhalte zu eigen und wann ist er für diese Inhalte verantwortlich?“ Von besonderem Interesse war die Frage, wie man es als Plattformbetreiber schafft eine die Haftung ausschließende Distanz zu wahren und dennoch die Kontrolle über die Inhalte zu behalten. Hier stellte sich die Frage, ob fremde Inhalte vor der Veröffentlichung von den Plattformbetreibern überprüft werden sollten und wenn ja – in welchem Umfang?

Der formelle Teil der Veranstaltung endete mit einem Co-Referat von Frau Rechtsanwältin Nadine Schüttel, Referentin Internet- und Medienrecht des eco e.V, die der Frage nach dem „Gerichtsstand bei grenzüberschreitendem Online-Handel " nachging.

Ein anschließendes Come-Together schloss die gelungene Veranstaltung ab und diente dem „Social Networking“ der Teilnehmer.

### **4.3 WI-Sommerkolloquium 2012**

Am Samstag, den 22. Juni 2012 fand für ehemalige und aktuelle Studierende des Schwerpunktes Wirtschaftsinformatik, das 8. Sommerkolloquium statt. Der jährlich durchgeführte Event dient zum Vorstellen laufender Arbeiten des Instituts und besonders guter Abschlussarbeiten des Schwerpunktes Wirtschaftsinformatik auf der einen Seite und der Präsentation von laufenden, interessanten Arbeiten ehemaliger Studierender in ihrer jetzigen beruflichen Tätigkeit auf der anderen Seite.

Die Agenda des 8. Sommerkolloquiums war folgende:

<b>Beginn</b>	<b>Thema</b>	<b>Vortragende</b>
16:30	Begrüßung	Prof. Dr. Wolfgang Alm
	Absolventin der Hochschule Aschaffenburg bei PwC Advisory	Anne Hofmann, PricewaterhouseCoopers AG
	Glück und Erfolg im E-Commerce	Prof. Dr. Rainer Hofmann

	Aktuelles und Übersicht der laufenden Abschlussarbeiten	Prof. Dr. Wolfgang Alm Prof. Dr. Rainer Hofmann Prof. Dr. Eberhard Schott
ab 18:00 Uhr	Social Event	

### **4.3 Was wir tun, ist riskant – was wir nicht tun, aber auch! Risikomanagement als Baustein der Unternehmensführung Netzwerkveranstaltung mainproject**

Die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Unsicherheiten im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten eines Unternehmens gehören zu den wichtigen strategischen und operativen Themen der Unternehmensführung. Das Thema „Risikomanagement“ ist nicht erst in Folge der Finanzkrise in den Fokus gerückt. Vielmehr erkennen immer mehr Unternehmen, welche Potenziale die systematische und ganzheitliche Steuerung von Chancen und Risiken bietet.

Im Rahmen der Netzwerktätigkeit von mainproject konnte am 17. Juli 2012 das Forschungszentrum Risikomanagement (FZRM) der Universität Würzburg für einen Gastvortrag zu dieser Thematik gewonnen werden. Im Rahmen des Vortrags wurden sowohl die aktuellen Entwicklungstendenzen dieses facettenreichen Gebiets dargestellt, als auch die vielfältigen Fallstricke beim Umgang mit Risiken aufgezeigt. Herr Dr. Roland Franz Erben gab in seinem interessanten Vortrag Einblicke in die Forschungsaktivitäten des Zentrums und zeigte auf, welchen Nutzen Unternehmen für sich daraus ziehen können.

### **4.4 Abschlussveranstaltung ESF-Projekt KontAkS**

die Förderphase des ESF-Projekt KontAkS ist nach drei Jahren Laufzeit zum 30. September zu Ende gegangen. Um das Projekt gemeinsam mit Projekt- und Netzwerkpartnern Revue passieren lassen und um natürlich auch den Blick nach vorne zu richten, führte das Projektteam am 20. September eine Projektabschlussveranstaltung durch. Die Veranstaltung fand in den Räumen des Nachfolgeprojektes "mainproject" im Industrie Center Obernburg / ZeWiS statt.

Die Begrüßung der Teilnehmer nahm Prof. Dr. Wilfried Diwischek, Präsident der Hochschule Aschaffenburg durch die Hochschulleitung, vor. Anschließend erläuterte Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, warum Akzeptanzprobleme immer eine aktuelle Fragestellung der Unternehmensführung ist.

Meike Schumacher gab in ihrem Vortrag einen Überblick über die Projekttaktivitäten 2009 – 2012. Einzelne Aktivitäten wurden schließlich von den Praxispartnern selbst vorgestellt. Dies war zum einen eine Untersuchung

zur Akzeptanz von Solar Carports und eine Untersuchung zur Akzeptanz von IT-Endgerät- Recycling, die beide in Kooperation mit der Krall Gruppe, Eisenfeld durchgeführt wurden. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse und den Nutzen für sein Unternehmen stellte hier der Geschäftsführer der Krall Gruppe, Markus Krall, vor.

Die Projektaktivität: „Akzeptanz der *maincloud*“ wurde von Michael Weis der Firma Medien-Service Untermain GmbH präsentiert.

Dass das Projekt KontAKS auch positive Auswirkungen auf den Lehrbetrieb hat, beweist die Studie zur Akzeptanz von Cloud Computing. Hier war eine studentische Projektgruppe in Kooperation mit dem EuroCloud Deutschland\_eco e.V. damit beschäftigt die Faktoren für die Akzeptanz von Cloud Computing zu identifizieren. Diese Studie erlangte eine hohe Aufmerksamkeit und führte die Studierenden dahin, sich intensiv mit einem sehr aktuellen Thema der IT auseinanderzusetzen.

Schließlich gab Prof. Dr. Alm einen Ausblick auf das Projektangebot von mainproject, in das auch Projektergebnisse von KontAKS mit einfließen. Alle Präsentationen, sowie einen Link zu Fotos der Veranstaltung ist auf der Internetseite des KontAKS-Projektes zu finden unter:  
<http://www.kontaks.de/pages/veranstaltungen/projektabschlussveranstaltung-kontaks.php>

#### **4.5 Schnittstelle von E-Commerce und Finanzdienstleistungen; Sitzung der Kompetenzgruppe E-Commerce des eco e.V.**

Am 24. September 2012 fand die zweite Sitzung der Kompetenzgruppe E-Commerce für das Jahr 2012 statt. Die KG traf sich in den Räumen der Geschäftsstelle des eco e.V. in Köln.

##### **Vorträge:**

##### **Christian Weiss (A.T. Kearney): IT als Killerfaktor im Retail Banking**

Während die Finanz-, Wirtschafts-, Staaten- und Eurokrise in allen Medien ausführlich und kontrovers diskutiert wird, entwickelt sich die langfristige Metamorphose des Retail Banking vor dem Hintergrund technologischer Entwicklungen und neuer Kundenerwartungen unaufhaltsam weiter. In einer europaweit angelegten Studie in Zusammenarbeit mit dem Kernkompetenzzentrum Finanz- & Informationsmanagement der Universität Augsburg hat A.T. Kearney ausgewählte Makrotrends um die Interaktion Kunde und Finanzdienstleister herum analysiert.

Im Ergebnis ist für Banken vorausschauendes Handeln angesagt, um in Anlehnung an den Phönix aus der griechischen Mythologie künftig in neuem Glanz erstrahlen zu können.

Christian Weiss von A.T. Kearney präsentierte die Ergebnisse der – zusammen mit Prof. Dr. Hans Ulrich Buhl, FIM Research Center der Universität Augsburg erstellten – aktuellen Studie “Inside Tomorrow’s Retail Bank“.

**Dr. Henning Starke (SJ Berwin LLP): Finanzaufsichtsrechtliche Behandlung von Bezahlssystemen**

Wann immer im E-Commerce ein Bezahlvorgang stattfindet, stellen sich Fragen nach der finanzaufsichtsrechtlichen Regulierung. Wer als verkaufer Händler seinen Kunden die Anlage von Geldguthaben oder Vorauszahlungen (diverse sogenannte “Prepaid“-Instrumente) ermöglicht, kann – implizit – zum erlaubnispflichtigen E-Geld-Institut werden:

Die Zeiten, in denen sich die Finanzaufsicht BaFin auf Finanzdienstleister wie Banken beschränkte, sind vorbei. Noch weiter gefasst ist die Regulierung von Zahlungsdiensten, die in erster Linie solche E-Commerce-Plattformen nutzen oder anbieten, die Angebote von Dritten ermöglichen. In nicht wenigen Fällen sind sich Anbieter der Regulierung noch nicht ausreichend bewusst. Bußgelder und sogar Freiheitsstrafen können verhängt werden. Zunehmend droht zudem Gefahr von Wettbewerbern, die mit einer einstweiligen Verfügung das Geschäft untersagen lassen.

Das Referat gab einen Überblick über die relevanten finanzaufsichtsrechtlichen Fragen und “Stellschrauben“.

**Co-Referat von Prof. Dr. Hofmann: Ergebnisse der Umfrage „Fakten und Zahlen E-Commerce 2012“**

Im ersten Halbjahr 2012 führte die eco-Kompetenzgruppe E-Commerce eine Umfrage zur den Entwicklungen des E-Commerce und die vermuteten Trends und Branchentreiber in den nächsten Jahren durch.

Die Umfrage wurde im “Mini-Delphi“-Stil in zwei Runden durchgeführt. Die Ergebnisse zur wirtschaftlichen Bedeutung und den Aussichten des E-Commerce-Sektors wurden primär ausgewertet und eine Reihe von Kernaussagen und Trends aus den Ergebnissen abgeleitet. Diese wurden in Form einer Pressemitteilung veröffentlicht.

**4.6 “Theorie und Praxis der Wertanalyse” Netzwerkveranstaltung von mainproject**

Unternehmen zielen in der Regel auf langfristige Erfolge ab. Kann aber der Erfolg langfristig gesichert werden? Was tun, wenn die bislang erfolgreichen Produkte nicht mehr abgesetzt werden können und der Marktpreis einbricht? Der Wandel kann viele Gründe haben. Wertanalyse unterstützt die Menschen in den Unternehmen, die Chancen des Wandels für den Erfolg des Unternehmens zu nutzen.

Die Wertanalyse wird mit unterschiedlichsten Aufgabenstellungen seit 60 Jahren mit großem Erfolg in den Unternehmen eingesetzt. dauerhaft und zuverlässig! Warum und wie das Managementsystem Wertanalyse wirkt stellte Herr Dr. Sigurd Jönsson (VDI) dar. Einen Einblick in die Praxis der Wertanalyse gab Herr Franz Fleckenstein, Manager Produktentwicklung und Leiter Wertanalyse bei der Linde Material Handling GmbH in Aschaffenburg. Die Veranstaltung fand am 09. Oktober 2012 in Räumen von mainproject im Industrie Center Obernburg statt.

#### **4.7 Mobile Content Cologne**

Am 26. Oktober 2012 fand der 6. Mobile Content Cologne unter dem Dachthema „Mobile Gaming und M-Commerce“ im Filmforum im Museum Ludwig in Köln statt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Frau Dr. Bettina Horster (Leiterin der KG Mobile Commerce des eco e.V.) und Prof. Dr. Hofmann (Leiter der KG E-Commerce des eco e.V.).

2012 scheint einfach alles „mobile“ zu sein und wenn es nicht „mobile“ ist, dann wird noch schnell eine App gebaut, damit es „mobile“ wird! Einige Bereiche der Internetwirtschaft sind von dieser sehr dynamischen Entwicklung im positiven Sinn überrascht.

Allerdings: Problemlos sind die mobilen Geschäftsmodelle keinesfalls, die aktuellen Schwierigkeiten mit der mobilen Präsenz bringen sogar Giganten wie Facebook ins Wanken. Wenn ein Superlativ den nächsten jagt, dann sollte man sich aber auch einmal fragen: Was ist dran an den Gigantismen des Jahres 2012? Wie wird sich dieser Trend weiter entwickeln? Können wir noch langfristig derartige Siegeszüge feiern? Kann die Dynamik, die im Markt derzeit an den Tag gelegt wird, gehalten oder gar noch gesteigert werden? Wie nachhaltig ist der Mobile Trend?<sup>5</sup>

#### **4.8 „TPM – Total Productive Management“, Netzwerkveranstaltung mainproject**

Wenn Unternehmen im überregionalen und intensiven Wettbewerb langfristig erfolgreich sein wollen, bedarf es mehr als nur kurzfristig wirksamer Sparprogramme. Vielmehr sind intelligente und nachhaltige Konzepte gefordert, die mithelfen, schnell und flexibel auf sich ändernde Märkte zu reagieren und die Position im Wettbewerb zu behaupten.

Total Productive Management (TPM) bietet ein modulares System an Methoden und Werkzeugen: Mit TPM kann das Unternehmen zu einer „problemlösenden Organisation“ weiterentwickelt werden und die wertvollste Ressource, die Belegschaft, aktiv in diesen Veränderungs- und Verbesserungsprozessen integriert werden.

---

<sup>5</sup> <http://mobile.eco.de/2012/08/27/6-mobile-content-cologne/#more-815>

mainproject informierte am 20. November 2012 über die Methoden des TPM und den daraus resultierenden Nutzen für Unternehmen, der sich sowohl finanziell als auch in der Motivation der Beschäftigten sichtbar macht.

#### **4.9 E-Commerce und Social Networks in der öffentlichen Verwaltung; Sitzung der Kompetenzgruppe E-Commerce des eco e.V.**

E-Commerce im öffentlichen Sektor – wie passt das Bild von staubigen Amtsstuben mit museumsreifen Rechnern zusammen mit nutzerfreundlichen und modernen Netzangeboten? Einen Abgleich unternahm die eco Kompetenzgruppe E-Commerce am 22. November bei ihrem Meeting in Berlin. Dort konnten die Teilnehmer überrascht feststellen, wie zeitgemäße E-Commerce-Angebote und das Web 2.0 inzwischen im öffentlichen Sektor Einzug gehalten haben.

Im Auftaktvortrag berichtete **Lena-Sophie Müller von Fraunhofer FOKUS** über die Verwaltung im Zeitalter von Web 2.0 und Piratengeneration – Open Government und Gesellschaftliche Erwartungen. Die Piratengeneration seien diejenigen Anwender, die neue Tools im Rahmen des Web 2.0, Social-Media-Plattformen und Blogs natürlich einsetzen, erklärte sie. Die Bürger informierten sich heutzutage anders und wünschten Transparenz. Die neuen Möglichkeiten bringen einen Wandel in der Kommunikationsstruktur mit sich, der Auswirkungen auf das politisch administrative System habe und die Verwaltung mit seiner Dynamik überrolle. Sie müsse verstehen, dass sie durch Web 2.0 intern und extern besser vernetzt und dadurch gestärkt werde.

Open Government und Open Data ermöglichen, dass Know-how zu bündeln und die geforderte Transparenz zu schaffen. Lena-Sophie Müller zeigte auf, wie Wikis, Blogs, soziale Netzwerke und kollaborative Textbearbeitung intern die Informationsweitergabe fördern, redundante Arbeit reduzieren und den Mitwirkungsgrad steigern können. Außerdem gab sie zu bedenken, dass das Prinzip der Deckelung an Informationen nicht länger funktioniere, da beispielsweise Abgeordnete bereits twittern, bevor sie Reportern Interviews geben.

**Oliver Merx von der Jinit[ AG** zeigte in seinem Vortrag, dass viele schon – manchmal unbewusst – E-Commerce-Angebote der Öffentlichen Hand wahrgenommen haben und diese teilweise weiter als gedacht ist. Er erklärte, es sei schwierig festzustellen, wo der E-Commerce in der öffentlichen Verwaltung anfängt und aufhört. Bei der Recherche zum Thema sei ihm aufgefallen, dass staatliche Portale „noch gut abgemahnt werden können“, da sie den Datenschutz- und Rechtsanforderungen nicht „ausreichend“ genügen. Oft sei nicht erkennbar, wer hinter den öffentli-

chen Portalen stecke, da das Impressum sehr irreführend sei. Der Laie wisse nicht, ob er den Vertrag mit der Öffentlichen Hand oder einer Privatperson schließe.

**Dr. Martin Schirnbacher, Fachanwalt für IT-Recht bei HÄRTING Rechtsanwälte**, ging näher auf die rechtlichen Aspekte der Social-Media-Nutzung durch die Verwaltung ein. Er veranschaulichte die Herausforderungen insbesondere am Beispiel von Facebook. Dabei zitierte er Dr. Thilo Weichert, Leiter des Unabhängigen Landeszentrums für Datenschutz Schleswig-Holstein (ULD), mit der Aussage: „Das ULD weist schon seit längerem informell darauf hin, dass viele Facebook-Angebote rechtswidrig sind.“ Schirnbacher empfahl, immer im Hinterkopf zu behalten: „Bei der Nutzung von Social Media begibt sich die Verwaltung in fremde Hände“. Nutzt sie Facebook, hat sie keine Ansprüche gegen dieses private Unternehmen, zum Beispiel keinen Bestandsschutz von angelegten Facebook-Stadtportalen. Trotzdem hätten einige öffentliche Stellen Facebook-Seiten. Dabei stellten beispielsweise die Like-Buttons bei Facebook, die teilweise noch auf Webseiten der Verwaltung zu finden seien, ein großes Problem dar. Denn sobald ein Nutzer den Like-Button betätigt, würden automatisch Daten wie die IP-Adresse an Facebook übermittelt – ohne explizite Zustimmung der Nutzer. Anschließend gab Schirnbacher hilfreiche Tipps zum Inhalt und zur Gestaltung von Social Media Sites, von der Einhaltung der Impressumspflicht, über Online-Rechte für Fotos und Videos bis hin zur Haftung für User-Generated Content

#### 4.9 Besuchte Veranstaltungen

Veranstaltung	Teilnehmer	Datum
„Enterprise Business Process Management“, Software AG, Darmstadt	Tax	15.02.2012
MKWI 2012, Braunschweig	Alm / Hofmann / Schumacher / Tax / Hufgard	29.02.2012-01.03.2012
CeBit 2012, Hannover	Tax	06.03.2012-08.03.2012
Best Management Practice Kongress 2012, inkl. Zertifizierung PRINCE2 Foundation (Fortbildung), Bad Neuenahr	Tax	06.05.2012-10.05.2012

IT Operations Day, München	Schumacher	10.05.2012
EuroCloud Award 2012, EuroCloud Day 2012, Köln	Hofmann / Schumacher	22.05.2012-23.05.2012
Verleihung der Internet-Awards des eco e.V.	Hofmann / Schumacher	05.07.2012
Hochschultag Unterfranken, Würzburg	Tax	10.07.2012
Mitgliederversammlung des eco e.V., Berlin	Hofmann	30.08.2012
Kongress Mensch und Computer 2012, Universität Konstanz	Schott	09.09.2012-12.09.2012
AKWI 2012, Pforzheim	Schumacher / Tax	17.09.2012
Big Data 2012, Offenbach	Hofmann / Schumacher	26.09.2012 – 27.09.2012
EuroCloud Congress, Luxemburg	Hofmann / Schumacher	08.10.2012
Cloud Kongress 2012, Wien	Hofmann / Schumacher	05.11.2012
Kongress Future Internet, Darmstadt	Schott	03.12.2012
Advisory Board Meeting, Fraunhofer FOKUS, Berlin	Hofmann / Schumacher	13.12.2012

## **5 Vorträge (alphabetisch nach Autoren geordnet)**

### **Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann:**

- „Professional Service Firm Management“, Master-Kurs International MBA an der Uni Würzburg, 10. und 11. Januar 2012
- „Was heißt praxisnahes Studium?“, Corps Hannovera, Universität Hannover, 20. Januar 2012
- „Akzeptanzfaktoren und vertrauensbildende Maßnahmen für Cloud Computing“, EuroCloud Day 2012, Köln 23. Mai 2012
- „Glück und Erfolg im E-Commerce“, 8. Sommerkolloquium an der Hochschule Aschaffenburg, 22. Juni 2012
- „Akzeptanzprobleme als aktuelle Fragestellung der Unternehmensführung, KontAkS-Abschlußveranstaltung, Industrie Center Obernburg, 20. September 2012
- „Factors of Market Acceptance of Cloud Computing – an Analyses by Case-based Evidences“ EuroCloud Congress, Luxemburg, 08. Oktober 2012
- „Erfolgsfaktoren des Onlinehandels“, Arbeitgeberverband Textilindustrie, Aschaffenburg, 18. Oktober 2012
- „Strukturen im E-Commerce – landen alle Online-Shops bei amazon?“, House of IT, Darmstadt, 24. Oktober 2012
- „E-Commerce? M-Commerce?“, Mobile Content Cologne, Köln, 26. Oktober 2012
- „Faktoren der Akzeptanz für Cloud Computing – eine Analyse von Case-based Evidences“, Cloud Kongress 2012, Wien, 05. November 2012

### **Dr. Andreas Hufgard**

- „Strategische SAP-IBIS Kooperation zur Nutzungsanalyse“, Keynote auf DSAG-Infotage SAP Solution Manager, Würzburg, 31. Januar 2012,
- „B2B-Geschäftsszenarien mit der Cloud-Lösung SAP Business ByDesign“, Vortrag auf Fachgespräch der Fachgruppe Software- und Servicemarkt der Gesellschaft für Informatik e.V. im Rahmen der MKWI 2012, Braunschweig, 29. Februar 2012
- „Cloud – Chancen, Risiken und Erfahrungen“, Vortrag IHK, Aschaffenburg, 24. Mai 2012

**Stefan Roth:**

- „TPM – Total Productive Management“, Netzwerkveranstaltung von mainproject, Obernburg, 20. November 2012

**Prof. Dr. Eberhard Schott**

- „Future Internet“, Eröffnung des BEC Schulungszentrums in Crailsheim, 28. September 2012

**Meike Schumacher:**

- „Eine regionale Akzeptanzanalyse zum Cloud Computing im Rahmen des ESF-Projektes KontAkS“, MKWI 2012, Braunschweig, 29. Februar 2012
- „Leitfaden-Konzepte für Cloud Computing – worauf sollten KMU achten?“, Fachgespräch "Cloud - Chancen, Risiken und Erfahrungen", IHK Aschaffenburg, 24. Mai 2012
- „KontAkS – ein Überblick über die Projektaktivitäten“, KontAkS-Abschlussveranstaltung, Industrie Center Obernburg, 20. September 2012
- „Faktoren der Akzeptanz für Cloud Computing – eine Analyse von Case-based Evidences, Cloud Kongress 2012, Wien, 05. November 2012

**Michael Tax:**

- „mainproject – ITIL-Wissenstransfer im Rahmen des ESF-Programms“, AKWI 2012, Pforzheim, 17. September 2012

## 6 Publikationen

### 6.1 Veröffentlichungen des Eigenverlags

Im Jahr 2012 sind folgende Titel im Eigenverlag des Instituts erschienen:

ISBN	Titel	Jahr
978-3-9815120-0-7	Beratungskonzepte für Cloud Computing – Trends im Software- und Service-Markt Tagungsband zum Fachgespräch im Rahmen der MKWI 2012	04/2012
978-3-9815120-1-4	Wissenstransferproject KontAkS - Abschlussbericht	10/2012

Eine vollständige Liste aller bisher im Eigenverlag erschienenen Titel findet man in Kapitel 2.3.

### 6.2 Veröffentlichungen bei anderen Medien (*alphabetisch nach Autoren geordnet*)

Berdami T: *mainproject: Fokus auf Dienstleistungen für regionale Unternehmen*. In: ICO – Ihr Nachbar, Ausgabe Dezember 2012

Hofmann G R; Schumacher M: *Studie zur Akzeptanz von Cloud Computing*, EuroCloud Deutschland\_eco e.V., 2012, Köln

Hofmann G R; Schumacher M: *Untersuchungen zur Akzeptanz des Cloud Computing*. In: ISIS Cloud & SaaS Report – Der aktuelle Lösungskatalog zu Cloud Computing und Software as a Service (SaaS), Ausgabe 2012;

Hufgard A (2012) *Was bringen Enhancement Packages?* In: Midrange Magazin, 262 (2011)12:9

Hufgard A (2012) *Brachliegende Innovationen in Enhancement Packages nutzen – Das aktuelle Stichwort*. In: E-3 Oktober 2012:12

Hufgard A (2012) *Lebt Ihre Business-Blueprint-Struktur noch?* In: E-3 Mai 2012:7

Hufgard A (2012) *Transparenz für Business und IT gewinnen*. In: E-3 März 2012:12

Hufgard A, Krüger S: *SAP Business ByDesign: Geschäftsprozesse, Technologie und Implementierung anschaulich erklärt*. Galileo Press, Bonn 2012, 589 Seiten

Hufgard A, Legner C, Winkelmann A: *B2B-Geschäftsszenarien mit der Cloud-Lösung SAP Business ByDesign*. In: Beratungskonzepte für Cloud Computing – Trends im Software- und Servicemarkt, Tagungsband zum Fachgespräch der Fachgruppe Software- und Servicemarkt der Gesellschaft für Informatik e.V. im Rahmen der MKWI 2012, S 22-39

Schumacher M, Pham T: *Eine regionale Akzeptanzanalyse zum Cloud Computing im Rahmen des ESF-Projektes KontAkS*. In: Beratungskonzepte für Cloud Computing – Trends im Software- und Servicemarkt, Tagungsband zum Fachgespräch im Rahmen der MKWI 2012

Schumacher M, Tax M, Hofmann G R, Alm W: *mainproject – ITIL-Wissenstransfer im Rahmen des ESF-Programms*. In: Management und IT, Tagungsband zur AKW 2012, Verlag News und Media, Berlin, 2012

Thome R, Hufgard A et. al.: *Adaptive Realtime KPI Analysis of ERP transaction data using In-Memory technology*. Accepted Project Proposal of the Spring 2012 HPI Future SOC Lab Day, Potsdam 18.4.2012

## **7 Sonstiges**

Prof. Dr. Hofmann hat einen Lehrauftrag als Gastprofessor an der Uni Würzburg im MBA-Studiengang „International Business Integration“.

Prof. Dr. Schott war bis Ende September 2012 auch als Geschäftsführer des House of IT e.V. in Darmstadt tätig.